

Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 21 (1879-1880)

Artikel: Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen und Appenzell
Autor: Wartmann, B. / Schlatter, T.
Kapitel: 30: Fam. Onagrarieæ. Nachtkerzengewächse
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834981>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hausen gegen Oberegg (Th. Schl.), oberhalb Au (Th. Schl.), Knollhausen bei Reute (Pfr. Zoll.).

30. Fam. Onagrarieæ. Nachtkerzengewächse.

1. Epilóbium L. Weidenröschen.

1. **E. spicátum Lam. = E. angustifólium var. β . L. Schmalblättriges W.** Bewohnt das gesammte Gebiet und zwar vom Niveau des Boden- und Zürchersees bis fast zur Holzgrenze hinauf. Wird getroffen auf Torfmooren, auf Weiden, an Bächen, an Waldrändern und in Waldlichtungen.

Erscheint nach Holzschlägen in unermesslicher Menge auf dem gerodeten Waldboden und blüht alljährlich, bis entweder der aufwachsende Holzbestand oder die Umwandlung des Bodens zu Wiesland oder Ackerfeld seine Fortexistenz verunmöglicht. Selbst auf frischen Waldschlägen, welche in grösserer Entfernung von ältern Schlägen liegen, erscheint es schon im ersten Sommer in zerstreuten Gruppen, um sich dann im nächsten Jahr in kolossalster Weise zu vermehren.

Selten mit weissen Blüthen, so beim *Brand* unweit *St. Gallen* (B. Wrtm.).

2. **E. rosmarinifólium Hänk. = E. Dodonæi Vill. pr. p. Rosmarinblättriges W.** Bisher nur im Unterlauf der Thur und Glatt und zwar ausschliesslich auf Sand- und Kiesboden. — *Niederstetten* (B. Wrtm. 1880), *Brübach* (Mauchle 1861), bei der Mündung der Glatt in die Thur, sowie besonders schön am Ufer der ersteren gegen das *Bad Buchenthal* (B. Wrtm., Th. Schl.), in einer verlassenen Kiesgrube zwischen *Ober-* und *Niederbüren* (B. Wrtm.).

3. **E. Fleischeri Hochst. Fleischers-W.** Bloss im

Gebiete des Flysch und Verrucano. — Auf den Schuttmassen, welche dem *Sardonagletscher* vorlagern, bei 2100 M. in kleinen Exemplaren schon 1822 von *Custer* beobachtet; von dort längs der Tamina über *St. Martin*, *Vättis* und *St. Peter* bis zum Rheindamm ob *Ragaz* 510 M. (*Pfr. Zoll.*, *Meli*, *Th. Schl.*). An den Seitenbächen im Taminathal: auf dem Schuttkegel des Baches, welcher vom *Gelbberg* herabkömmt (*Th. Schl.*), dessgleichen bei *Vasön* an dem Bache, der vom *Monte Luna* herabstürzt (*Meli*). Im Weisstannenthal im Geschiebe eines Wildbaches bei *Unterwallenbütz* 1370 M. (*Feurer*). Am Schilzbach unweit *Flums* 1020 M. in sehr grosser Menge (*Feurer*). *Staad* bei *Wallenstadt* am Seeufer 425 M. (*Brügger*).

4. **E. hirsútum L. Zottiges W.** An Gräben, sowie in feuchten Gebüsch der Ebene und Bergregion. — Zwischen *Wallenstadt* und *Mols* (*Th. Schl.*), ob *Wallenstadt* gegen *Lösis* (*Feurer*). Bei *Lienz* und *Rüti* (*S. Gächter*), im *Gehrenmoos* bei *Marbach* (*Pfr. Zoll.*), *Hömpeler* bei *Berneck* (*Nüesch*), *Rheineck* (*Custer*), *Buchberg* bei *Thal* (*Pfr. Zoll.*), *Rietwiesen* bei *Staad* und im *Fuchsloch* (*Th. Schl.*), *Mariaberg* ob *Rorschach* (*Meli*). *Dreilinden* (*B. Wrtm.*) und *Sitterwald* (*Th. Schl.*) bei *St. Gallen*. Am Ufer der *Glatt* und *Thur* (*Mauchle*, *Th. Schl.*, *B. Wrtm.*), *Kappel* im *Toggenburg* (*Inhelder*). — Im Appenzellerland selten (*Fröl.*).

Kommt wahrscheinlich noch an manchen andern, zerstreuten Standorten vor!

5. **E. parviflórum Schreb. Kleinblüthiges W.** Verbreitet in der Ebene und Hügelregion an sumpfigen Stellen, Gräben und Bächen.

β. *subglabrum* = *E. rivulare* *Whlbg.* Im Rheinthale bei *Rebstein*, *Marbach*, *Mooren* (*Pfr. Zoll.*).

6. **E. montánum L. Berg-W.** Verschiedengestaltig!

Die Normalform verbreitet in der Hügel-, Berg- und Voralpenregion an trockenen, sandigen und felsigen Stellen, auf Waldrodungen etc.

β. *verticillatum*. *Anderberg* (Brügger), *Werdenberg* (Schlegel), *Au* (Pfr. Zoll.).

γ. *lanceolatum*. An mehreren Stellen um *St. Gallen* (*Steingrüble*, *Wattwald*: Th. Schl.).

δ. *collinum*. *Schilzbach* bei *Flums* (Brügger), am *Kamor* (Fröl.).

7. **E. palústre L. Sumpf-W.** Bewohnt Torfmoore und moosige Schluchten bis in die Voralpen hinauf. — *Langenberg* und *Schrabach* ob *Wangs* (Meli), zwischen *Sargans* und *Fild* (Meli). *Camperfinalp* ob *Grabs* (Brügger), *Pütz* am *Gamserberg* (Brügger), im *Schwamm* am *Kamor* (Custer). *Hirschberg* (Custer), *Gais* (Fröl.), *Brülltobel* und *Furglen-Sumpfboden* 1470 M. (Th. Schl.). In den Torfmooren der Gemeinde *Gaiserwald* (Th. Schl.), *Schönenwegen* (Pfr. Rehst.); bei *Schönengrund*, *Hemberg* und auf dem *Wintersberg* ob *Krummenau* (Brügger).

Jenseits des Rheines sogar in der Ebene des Bodenseerietes (Custer).

8. **E. tetragónum L. Vierkantiges W.** Bis jetzt einzig von *Blatten* bei *Thal* und von *Berneck* durch *Dr. Custer* bekannt. Wurde anderwärts wohl nur übersehen und dürfte noch mehrfach aufzufinden sein.

9. **E. róseum Schreb. Rosenrothes W.** An Strassenrändern, Gräben, feuchten Mauern verbreitet durch die Ebene und Hügelregion; vereinzelt auch noch in den Voralpen.

10. **E. trigónum Schrank. Dreikantiges W.** Verbreitet in den Voralpen und Alpen von 1000—2000 M. —

Besonders häufig in den Kalkalpen, doch auch auf Flysch und Verrucano bis hinaus in die Nagelfluhzone des Tössstockes und Schnebelhornes. — Sehr selten in der Hügelsonne: *Marbach* (Pfr. Zoll.).

11. E. origanifolium Lam. Dostenblättriges W. Zerstreut an feuchten Stellen und schattigen Bachufern der Alpen; bewohnt in den Kalkalpen namentlich gern die trichterförmigen Bodenvertiefungen. — *Calveiserthal* (Custer), *Plattenalp* (Th. Schl.) und *Sardonaalp* (Meli) im Calveis; *Mädemserkamm* (Meli); *Breitmantel* und *Sexer* in den Flumseralpen (Brügger); unter *Goflen* im Murgthal (C. Rehst. und C. Stein). *Grabseralpen* (Custer). Appenzelleralpen: *Gräppelen* (Pfr. Zoll.), *Krayalp* (Custer), *Mans* gegen *Bogarten* (Custer), *Kamor* (Dr. Zoll., Custer, Fröl.), zwischen *Oberkellen* und *vorderem Jöchle* (Th. Schl.).

12. E. alpinum L. Alpen-W. Weit häufiger als voriges im feuchten Geröll und Schutt der Alpen. — In den Oberländeralpen, unabhängig von der geognostischen Unterlage, von 1700—2600 M. überall verbreitet. In der Alviergruppe besonders auf der feuchten Nordostseite. Weniger häufig in den Churfürsten. Verbreitet in den Appenzelleralpen, namentlich massenhaft um den *Altmann* und auf *Obermessmer* von 1700 M. an aufwärts.

2. Oenothéra L. Nachtkerze.

Ö. biennis L. Zweijährige N. Stammt aus Nordamerika, ist jetzt aber auch bei uns vollständig eingebürgert. Findet sich an Strassen, Eisenbahndämmen, auf dem Kiese der Fluss- und Seeufer von *Rapperswil* bis *Ragaz* und von *Ragaz* bis zum Bodensee, dessgleichen dem Laufe der Thur entlang von *Bischofszell* bis *Wattwil*. Zerstreut auch im nördlichen

Hügellande. Steigt selten über 600 M. (*St. Georgen* bei *St. Gallen* 800 M.).

Im Kanton Appenzell bisher noch nicht beobachtet!*

3. *Circæa* L. Hexenkraut.

1. *C. lutetiána* L. **Gemeines H.** Verbreitet an Hecken, in Gebüsch der Ebene, in Wäldern der Hügel- und Bergregion. In der Regel nicht höher als bis 800 M., an sonstigen Waldstellen indessen selbst noch bei 950—1000 M. (*Vättis*: *Brügger*, ob *Wallenstadt* gegen *Lösis*: *Th. Schl.*).

2. *C. alpína* L. **Alpen-H.** An schattigen, feuchten Waldstellen, auf vermodernden Baumstrünken, an Waldbächen von 800 M. an aufwärts. Das Verbreitungsgebiet dieser Species schliesst sich mit seiner untern Grenze an die obere der *C. lutetiana* an. — *Stegenwald* hinter *Vättis* (*Th. Schl.*), bei *Vadura* (*Custer*), vor *Weisstannen* (*Brügger*), an der *Reihscheibe* bei *Gräpplang* (*Brügger*), im *Rosswald* ob *Buchs* (*Pfr. Zoll.*), mit *C. lutetiana* im *Simmibachtobel* bei 850 M. (*Brügger*), *Eggliwäldli* bei *Wildhaus* (*Baumgartner*), zwischen *Wattwil* und *Hemberg* (*Pfr. Zoll.*), *Seealp* (*Fröl.*). — Geht an einzelnen Stellen auch in die Tiefe hinab, so in die *Taminaschlucht* vor dem *Bad Pfäfers*.

3. *C. intermédia* Ehrh. **Mittleres H.** Theilt im Allgemeinen die Verbreitung mit *C. lutetiana*. — Am *Wallensee* zwischen *Mols* und *Unterterzen* (*Brügger*); etwas niedriger als *C. alpina*, aber neben *C. lutetiana* an der *Reihscheibe* bei *Gräpplang* (*Brügger*), Ufer des *Schilzbaches*, zwischen *Plons* und *Mels*, bei *Vilters*, Ruine *Freudenberg* bei *Ragaz*, zwischen *Ragaz* und *Bad Pfäfers*, *Vasön* (*Brügger*). Ober-

* *Isnardia palustris* L. wurde schon 1821 von Dr. *Custer* bei *Lautrach* im Vorarlberg gefunden, dürfte daher diesseits des Rheines auch noch zu entdecken sein.

schan (Pfr. Zoll.), ob Sevelen (Custer), im Simmibachtobel etwas unterhalb der Standorte der *C. alpina*, Bad Gämpelen bei Gams (Brügger), Eichberg (Pfr. Rehst.), Wolfhalden (Custer, Fröl.). Hagenbuch und Steingrübli bei St. Gallen (Brügger). Gegend der Seealp (Stein sen.). Kappel im Toggenburg (Inhelder).

Dass diese „Species“ zahlreiche Mittelformen zwischen *C. lutetiana* und *C. alpina* aufweist und sich bald der einen, bald der andern mehr nähert, unterliegt wohl keinem Zweifel; dagegen ist es für uns noch fraglich, ob alle drei zusammengezogen werden sollten oder ob *C. intermedia* ein wirklicher Bastard der beiden andern sei; für letzteres spricht allerdings das, dass an weitaus den meisten Standorten dieser Mittelformen die muthmasslichen Eltern in kurzer Entfernung ebenfalls nachgewiesen sind.*

31. Fam. Haloragææ.

Myriophyllum L. Tausendblatt.

1. **M. verticillatum L. Quirlblüthiges T.** Verbreitet in den Altwässern und Gräben der Rheinebene von Sargans bis zum Bodensee, ebenso in kleinern und grössern Teichen der nördlichen Hügelregion. Fehlt ohne Zweifel auch in der Linthebene nicht.

Im untern Rheinthale finden sich nach Custer und Pfr. Zollikofer alle drei von Koch aufgeführten Varietäten (α . *pinatifidum*, β . *intermedium*, γ . *pectinatum*).

* *Trapa natans* L. Wassernuss fehlt gegenwärtig unserem Gebiete, dürfte jedoch früher auch vorgekommen sein; vor wenigen Jahren wurde im Schlamme des Nestweihers bei St. Gallen eine sehr gut erhaltene Frucht derselben gefunden.